

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15986
Mittwoch, 03. Februar 2021

EU: Online-Befragung zur Verbesserung der Bodengesundheit eröffnet	1
Weltmilchmarkt: GDT-Index steigt zum sechsten Mal in Folge	1
Deutscher Bauernverband kritisiert geplante Senkung der Erzeugermilchpreise	2
Vereinigtes Königreich will transpazifischem Handelsabkommen beitreten	3
Russland: Fleisch- und Milcherzeugung 2020 gestiegen	3
LK OÖ will Lebensmittelverschwendung stark reduzieren	4
Wintersport und Wald: Bitte um Fairplay für Wildtiere und Bäume	5
Lagerhaus eröffnet neues Technik-Center in Eggendorf nahe Wiener Neustadt	6
Valentinstag 2021: Florale Liebesboten zum Fest der Liebe	7

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

EU: Online-Befragung zur Verbesserung der Bodengesundheit eröffnet

Neue Bodenstrategie als Teil des Green Deals in Planung

Brüssel, 3. Februar 2021 (aiz.info). - Die EU-Kommission holt Meinungen zur Entwicklung einer neuen EU-Bodenstrategie im Zuge einer Online-Befragung ein. Dies ist die letzte in einer Reihe von öffentlichen Konsultationen zu verschiedenen Ökosystemen, mit denen die spezifischen Verpflichtungen der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 erfüllt werden sollen. Gesunde Böden sind entscheidend für das Erreichen der Ziele des europäischen Green Deals wie Klimaneutralität, biologische Vielfalt, gesunde und nachhaltige Lebensmittelsysteme sowie eine widerstandsfähige Umwelt. Die EU will bis 2030 eine bessere Bodenbewirtschaftung erreichen und eine weitere Verschlechterung der Böden stoppen. Die EU-Bodenstrategie wird daher untersuchen, wie die Bodenfruchtbarkeit geschützt beziehungsweise verbessert, die Erosion verringert und die organische Substanz des Bodens erhöht werden kann, wobei die internationalen Verpflichtungen der EU berücksichtigt werden. * * * *

"Ein Viertel der biologischen Vielfalt unseres Planeten befindet sich im Boden. Das ist buchstäblich ein Schatz unter unseren Füßen, unsere Nahrung sowie unsere Zukunft hängen davon ab. Wir müssen die EU mit einer robusten Bodenpolitik ausstatten, die es uns ermöglicht, unsere ehrgeizigen Ziele in den Bereichen Klima, Biodiversität und Ernährungssicherheit zu erreichen, und wir müssen unsere Bemühungen verstärken, den Boden so zu bewirtschaften, dass er den Menschen, der Natur und dem Klima nützt", betont **Virginijus Sinkevičius**, EU-Kommissar für Umwelt, Ozeane und Fischerei.

Interessierte Personen und Organisationen können bis zum 27. April 2021 an der Konsultation unter <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12634-New-EU-Soil-Strategy-healthy-soil-for> teilnehmen. (Schluss)

Weltmilchmarkt: GDT-Index steigt zum sechsten Mal in Folge

Nur Notierungen für Magermilchpulver rückläufig

Auckland, 3. Februar 2021 (aiz.info). - Die Notierungen für Milcherzeugnisse haben am Weltmarkt weiter angezogen. Bei der gestrigen Auktion an der internationalen Handelsplattform Global Dairy Trade (GDT) erhöhte sich der Gesamtindex, in dem eine Bandbreite von verschiedenen Milchprodukten und Kontrakt-Zeiträumen zusammengefasst ist, gegenüber dem vorherigen Event um 1,8%. Es war dies seit November 2020 der sechste Anstieg in Folge. Mit Ausnahme von Magermilchpulver tendierten die Notierungen der gehandelten Produkte deutlich nach oben. * * * *

Beim jüngsten GDT-Event stieg der Index für wasserfreies Milchfett (Butteröl) im Durchschnitt aller Kontrakte um 1,3% auf 5.463 USD/t. Butter wurde mit 5.028 USD/t um 6,2% höher bewertet. Am stärksten legte der Buttermilchpulver-Index zu, und zwar um 10,7% auf 3.180 USD/t. Die Notierung für Cheddar-Käse erhöhte sich im Mittel um 2,3% auf 4.178 USD/t und jene für Laktose um 3,8% auf 1.217 USD/t.

Magermilchpulver tendiert leicht nach unten

Die Milchpulver-Notierungen tendierten bei der dritten GDT-Auktion dieses Jahres unterschiedlich. Der Index für Magermilchpulver sank im Schnitt um 1,5% auf 3.198 USD/t. Es war dies der erste Rückgang seit November 2020, das Vorjahresniveau wurde allerdings um 10% übertroffen. Die Notierung für Vollmilchpulver - das umsatzstärkste Produkt dieser Auktion - stieg dem gegenüber um 2,3% auf einen mittleren Wert von 3.458 USD/t. Damit hielt der positive Trend, der im November 2020 bei diesem Milcherzeugnis eingesetzt hatte, weiter an.

In Summe wurden beim jüngsten GDT-Event Molkereiprodukte im Umfang von 28.707 t verkauft, somit lag die Menge erneut unter dem Niveau der vorhergehenden Auktion (29.606 t). Die Zahl der teilnehmenden Bieter blieb mit 181 unverändert.

Positive Tendenzen bei Milchfettprodukten

Für die internationalen Analysten kommt der erneute Anstieg des GDT-Index nicht überraschend. Sie verweisen darauf, dass die Notierungen für Milchfettprodukte seit drei Monaten spürbar zugelegt haben. Magermilchpulver habe nach mehreren Anstiegen jetzt nur ein wenig nachgegeben und die Kurse für Vollmilchpulver seien mittlerweile auf dem höchsten Stand seit fünf Jahren, wird betont.

Miles Hurell, Geschäftsführer des neuseeländischen Molkereiriesen Fonterra (bei dem die Handelsplattform Global Dairy Trade angesiedelt ist), unterstreicht, dass die Nachfrage nach Milchprodukten vor allem in den Schlüsselmärkten China und Südostasien weiterhin gut ist. Der saisonale Höhepunkt bei der Milchanlieferung sei in Neuseeland bereits überschritten, daher werde Fonterra die Prognose für den Erzeugermilchpreis in der laufenden Periode 2020/21 erhöhen.

Nathan Penny, Analyst der australischen Bank Westpac, führt die steigenden Notierungen für Milchfettprodukte darauf zurück, dass trotz der Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie der globale Bedarf an Lebensmitteln, die in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung konsumiert werden, wieder zunehme. (Schluss) kam

Deutscher Bauernverband kritisiert geplante Senkung der Erzeugermilchpreise

DBV-Vizepräsident Schmal: Rücknahme widerspricht aktueller Marktlage

Berlin, 3. Februar 2021 (aiz.info). - Einige größere Molkereien in der BRD haben für Februar angekündigt, die Erzeugermilchpreise zu senken. Der Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), **Karsten Schmal**, reagiert darauf mit deutlicher Kritik: "Im Dezember 2020 lagen die Auszahlungspreise für uns Milchbauern bundesweit im Schnitt bei 33 Cent je kg Rohmilch. Seither sind die Notierungen für fast alle Milchprodukte national und international zum Teil deutlich gestiegen. Die Molkereien sind im Moment also grundsätzlich in der Lage, ein Mehr an Wertschöpfung zu generieren. Die Ankündigungen von größeren Molkereiunternehmen, die Auszahlungspreise im Februar zu senken, sind deshalb angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage vieler Milchviehhalter nicht nur ein fatales Signal, sondern auch nicht nachvollziehbar. Ich erwarte eine zeitnahe Korrektur dieser Preisrücknahmen", betont Schmal. * * * *

Der DBV-Vizepräsident kritisiert in diesem Zusammenhang auch den Lebensmitteleinzelhandel: "Die abgeschlossenen Butterkontrakte zum Jahreswechsel zwischen Molkereien und den Unternehmen des Handels entsprechen nicht dem aktuellen Marktverlauf: Abgepackte Butter ist das einzige Milchprodukt, dessen Preisnotierung seit Dezember aufgrund des desolaten Kontraktabschlusses nachgegeben hat. Gleichzeitig sehen wir vonseiten des Lebensmitteleinzelhandels kaum Bereitschaft, den Milchbauern für ein Mehr an Tierwohl und Tiergesundheit auch eine längerfristig verlässliche finanzielle Vergütung des Mehraufwandes zu gewährleisten. Aussagen von Vertretern des Einzelhandels, ein Interesse an einer zukunftsfesten deutschen Landwirtschaft zu haben, dürften nicht mehr als ein billiges Lippenbekenntnis sein", so Schmal. (Schluss)

Vereinigtes Königreich will transpazifischem Handelsabkommen beitreten

Antrag bei CPTPP eingebracht

London, 3. Februar 2021 (aiz.info). - Nach dem Brexit hat Großbritannien den Beitritt zum transpazifischen Handelsabkommen CPTPP beantragt. Die britische Regierung habe ein entsprechendes Gesuch bei den beteiligten Staaten eingereicht, erklärte die für internationalen Handel zuständige Staatssekretärin **Liz Truss** im Kurzbotschaftendienst Twitter laut Dow Jones News. In dem Handelsabkommen seien einige der "weltweit am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften" zusammengeschlossen. Durch einen Beitritt würden in Großbritannien "hochqualifizierte Arbeitsplätze" geschaffen. * * * *

Auch Premierminister Boris Johnson hatte den Briten im Vorfeld "enorme wirtschaftliche Vorteile" durch das Abkommen in Aussicht gestellt. Großbritannien hatte im Oktober bereits mit Japan das erste größere Freihandelsabkommen nach dem Brexit besiegelt. Im Dezember folgten Abkommen mit Singapur und Vietnam.

Dem CPTPP gehören bislang elf Staaten an, die zusammen für 13,5% der weltweiten Wirtschaftsleistung stehen. Die 2019 geschaffene Freihandelszone umfasst unter anderem die Märkte Australiens, Kanadas, Chiles, Mexikos und Japans. Die CPTPP-Vereinbarung war aus der Taufe gehoben worden, nachdem sich die USA unter dem damaligen Präsidenten Donald Trump aus dem transpazifischen Freihandelsabkommen TPP zurückgezogen hatten. (Schluss)

Russland: Fleisch- und Milcherzeugung 2020 gestiegen

Produktion von Eiern stagnierte auf Vorjahresniveau

Moskau, 3. Februar 2021 (aiz.info). - Nach vorläufigen Angaben des Föderalen Statistischen Diensts (Rosstat) nahm 2020 in Russland die Erzeugung von Schlachttieren einschließlich Geflügel mit etwa 15,6 Mio. t Lebendgewicht gegenüber dem Vorjahr um 3,1% zu. Ebenfalls gestiegen - um 2,7% auf rund 32,2 Mio. t - ist die Produktion von Rohmilch, während jene von Eiern mit gut 44,8 Mrd. Stück in etwa dem Vorjahresniveau entsprach. Wie Rosstat ferner bekannt gab, betrug die landesweiten Rinderbestände zum Jahreswechsel 2020/21 insgesamt rund 18,1 Mio. Tiere, wovon 7,9 Mio. Stück auf Kühe entfielen; im Jahresvergleich waren es um 0,4% beziehungsweise 0,9% weniger. Aber auch

die Bestände von Geflügel fielen mit zirka 518,7 Mio. Tieren um 4,8% niedriger aus. Dagegen wurden im Land mit etwa 25,9 Mio. Stück um 2,8% mehr Schweine gehalten. (Schluss) pom

LK OÖ will Lebensmittelverschwendung stark reduzieren

Langer-Weninger: Mit bewusstem Einkauf gegensteuern

Linz, 3. Februar 2021 (aiz.info). - In Österreich landen jährlich etwa 1 Mio. t an genießbaren Lebensmitteln im Müll. Knapp die Hälfte der Verschwendung entsteht mit 521.000 t direkt zu Hause. Jedes Jahr werden pro Haushalt bis zu 133 kg genießbarer Lebensmittel vergeudet. Dies ergab eine Studie der Universität für Bodenkultur im Vorjahr. Die Landwirtschaftskammer (LK) OÖ will dem gegensteuern und gibt Tipps zum "Einkaufen mit Köpfchen". LK-Präsidentin **Michaela Langer-Weninger** dazu: "Lebensmittel sind wertvoll und verdienen einen sorgsamem Umgang. Mit nur wenigen Maßnahmen kann der nachhaltige Einkauf gelingen und die Verschwendung reduziert werden." * * * *

"Die Bäuerinnen und Bauern wissen, wie viel Arbeit in jedem Liter Milch und in jedem Kilogramm Fleisch oder Gemüse stecken. Daher befürworten wir den bewussten Umgang mit Lebensmitteln. Der nachhaltige Einkauf ist die Basis für eine gesunde und bewusste Ernährung. Mit der Kaufentscheidung setzen wir die Grundpfeiler, wie es mit unserem Klima weitergeht, wie sich die kleinstrukturierte österreichische Landwirtschaft weiterentwickeln wird, wie unsere tägliche Lebensmittelversorgung gesichert ist und nicht zuletzt, was wir unserem Körper gönnen. Bewusster Einkauf ist ein klares Ja zu Lebensqualität und Mehrwert", betont Langer-Weninger.

Tipps für einen gelungenen Einkauf

Der Trend geht wieder in Richtung regionale Nahversorger, wie zum Beispiel bäuerliche Direktvermarkter, Wochenmärkte, lokale Bäcker, Fleischer oder Lebensmittelhändler. Die Anbieter im Ort haben jede Menge an Spezialitäten für ihre Kunden. Ob Selbstbedienungsautomaten oder Einkauf ab Hof, Lieferservice für regionale Lebensmittelkisten oder Getränke, Food Coops oder Food Sharing-Aktivitäten - noch nie war es so einfach, an hochwertige Lebensmittel aus der Region zu kommen und aktiv das Klima zu schützen. Der regionale Einkauf kann auch oft umweltschonend zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt werden.

"Saisonalen Einkauf ist ein Gewinn auf allen Ebenen, denn die Kunden bekommen erntefrisches, perfekt ausgereiftes und mit Vitalstoffen gefülltes Obst und Gemüse. Sie gewinnen mehr Genuss und Aroma, fördern die regionale Wirtschaft und schonen die Umwelt. Wer sich bewusst Zeit nimmt und plant, macht den Lebensmitteleinkauf zum Erlebnis. Zu wissen, wo unsere Lebensmittel herkommen, schafft Nähe und Vertrauen", betont Langer-Weninger.

Gute Planung erleichtert den Einkauf

"Ein wöchentlicher Großeinkauf macht Sinn, denn er spart Zeit und unnötige Fahrtkosten. Ein gut geplanter Wochenspeiseplan hilft beim Gang durch übervolle Supermarktregale. Ebenfalls empfehlenswert ist eine Einkaufsliste auf dem Kühlschrank oder am Handy. Produkte, die ausgehen, werden dort gleich vermerkt und so beim nächsten Einkauf nicht vergessen", rät die LK OÖ. Außerdem sollte man nie hungrig oder unter Stress einkaufen gehen beziehungsweise vorher ein Stück Brot essen, denn "ein leerer Bauch kauft mehr ein, als er braucht".

Zutatenliste und Gütesiegel kritisch prüfen

Im Geschäft lohnt ein kritischer Blick auf die Zutatenliste und die Gütesiegel. Je länger die Zutatenliste ist, desto weiter weg ist das Produkt von einer natürlichen Rezeptur und von einfacher Verarbeitung. Auch ein zusätzlicher Blick auf Herkunfts- und Gütezeichen ist lohnend. Wie Lebensmittel aus Österreich erkennbar und richtig zu interpretieren sind, ist unter dem Link www.esserwissen.at zu erfahren.

Dumpingangebote bringen keinen Gewinn

"Dumpingangebote bei Frischfleisch oder Aktionen wie 'Kauf Fünf statt Zwei' bringen langfristig gesehen keinen Gewinn. Viele in solchen Lockaktionen erstandene Lebensmittel landen später im Müll, weil sie gar nicht gebraucht werden. Das ist nicht nur schade, sondern ein Frevel an unseren Ressourcen. Allerdings kann es durchaus Sinn machen, haltbare Lebensmittel wie Zucker, Kaffee etc. im Angebot zu kaufen, denn sinnvolle Vorräte in der Speis haben gerade in Lockdown-Zeiten, in denen man das Haus möglichst wenig verlassen soll, ihre Berechtigung", so die Empfehlung der LK-Experten.

Müll sparen beim Einkauf

Beim Einkauf sollten Einkaufskörbe oder -taschen ein selbstverständlicher Begleiter sein. Viel Müll lässt sich auch vermeiden, wenn man bereits entsprechende Gefäße, Gebinde, Schraubverschlussgläser, Stoff- oder Papiersackerl für lose verpackte Lebensmittel (Brot, Obst, Gemüse, Feinkostlebensmittel usw.) mitbringt. Unverpackt-Läden, aber auch Direktvermarkter, Bäcker oder Lebensmittelhändler können so die Ware umweltschonend verpacken. Gerade im Sommer sollte für empfindliche Lebensmittel wie Fleisch, Fisch, Tiefkühlprodukte usw. auch eine Kühltasche mitgenommen werden, denn die richtige Lagerung beginnt schon beim Heimtransport.

"Ich plädiere für einen sorgsamen und bewussten Umgang mit Lebensmitteln. Hier kann jeder Einzelne Verantwortung übernehmen. Unser Ziel ist es, im Dialog mit den Konsumenten das Bewusstsein für den Wert heimischer Lebensmittel zu verbessern und auf diese Weise dem Wegwerftrend entgegenzuwirken", betont Langer-Weninger. (Schluss)

Wintersport und Wald: Bitte um Fairplay für Wildtiere und Bäume

LK-Präsident Titschenbacher: Freizeitnutzung muss in geregelten Bahnen ablaufen

Graz, 3. Februar 2021 (aiz.info). - Gerade wegen des Lockdowns suchen immer mehr Tourengerer, Alpinkifahrer, Langläufer und Schneeschuhwanderer Erholung in der freien Natur oder sind in sowie neben Wäldern unterwegs. Der Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark, **Franz Titschenbacher**, appelliert an die Wintersportler: "Bei allem Verständnis für sportliche Aktivitäten in und rund um die Wälder bitte ich um Fairplay, um die im Winter besonders Ruhe suchenden Wildtiere und die jungen Bäumchen zu schützen." Daher ersucht die LK - auch im Sinne der eigenen Sicherheit der aktiven Wintersportler - nur ausgewiesene Pisten, Routen und gekennzeichnete Touren zu benützen. * * * *

Titschenbacher: Ruhezonen für Wildtiere einrichten und junge Bäume schützen

Für Wildtiere sind Ruhezonen der wichtigste Überlebensfaktor im Winter, weil sie so den Energieverbrauch minimieren können. Unnötige Flucht- und Ausweichbewegungen führen zur Erschöpfung oder gar zum Tod der Wildtiere. Titschenbacher setzt sich daher für Wildschutzgebiete - also absolute Ruhezonen für Wildtiere - ein. Um diese umzusetzen, ergreift Titschenbacher die Initiative und wird dazu Gespräche mit der Jägerschaft, den Grundeigentümern und Alpinvereinen führen. Auch zum Schutz der jungen Bäume und Bäumchen ruft der LK-Präsident die Wintersportler auf, auf markierten Pisten und Routen zu bleiben: "Es braucht Jahrzehnte, bis ein Baum vor Lawinen und Vermurungen schützen kann, aber scharfe Stahlkanten ruinieren ein kleines Bäumchen in nur wenigen Sekunden."

Fünf Fairplay-Regeln für Wintersportler

Freizeitnutzung in geregelten Bahnen schützt Wildtiere sowie junge Bäume und Bäumchen. Die fünf Fairplay-Regeln wurden vom Landwirtschaftsministerium, von NGOs, Interessenvertretungen und Grundeigentümern gemeinsam erarbeitet:

Der Wald ist Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen - Rücksichtnahme bei Waldbesuchen ist angewandter Naturschutz.

Winter im Wald bedeutet in vielen Regionen Holzerntezeit - auf Hinweistafeln zu achten, sorgt für ein sicheres Miteinander und ermöglicht eine nachhaltige Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz.

Wälder im steilen Gelände schützen Menschen und Infrastruktur - wer auf markierten Wegen und Routen bleibt, schützt sich und andere.

Ruhezonen und Fütterungskonzepte sind im Winter überlebenswichtig für Wildtiere - mit verantwortungsvollem Verhalten und dem Meiden von Ruhe- und Fütterungsflächen helfen wir den Tieren, gut durch den Winter zu kommen.

Junge Pflanzen sind im Winter oft knapp unter der Schneedecke verborgen - wer sich auf ausgewiesenen Routen bewegt, sichert den Wald der Zukunft. (Schluss) APA OTS - 2021-02-03/10:59

Lagerhaus eröffnet neues Technik-Center in Eggendorf nahe Wiener Neustadt

Verkauf und Werkstätte an einem Standort vereint

Eggendorf, 3. Februar 2021 (aiz.info). - Das Lagerhaus Technik-Center (LTC) hat in Eggendorf in der Nähe von Wiener Neustadt (NÖ) ein neues und modernes Kompetenzzentrum eröffnet, das auf insgesamt 2.100 m² Landtechnik-Verkauf und Werkstätte bündelt. "Mit dem breiten Portfolio an Landmaschinen, der Werkstätte und der kompetenten Beratung durch unsere 17 Mitarbeiter unterstreichen wir unsere Rolle als Technikpartner der Landwirte in der Region", betont

Günter Kallus. In den Bau des neuen LTC-Kompetenzzentrums Eggendorf wurden rund 4 Mio. Euro investiert. * * * *

Auf einer Fläche von 1.200 m² finden sich ein Schauraum mit vielseitigem Angebot an Neumaschinen sowie eine Ausstellungshalle mit Gebrauchtmaschinen. Die Werkstätte auf 900 m² umfasst Reparaturservices sowie ein umfangreiches Ersatzteillager mit über 3.000 vorrätigen Artikeln. Neben Reparaturen und Wartungen am Standort bietet das LTC Eggendorf ebenso ein mobiles Reparatur-Service an. Auch §57a-Services für Traktoren bis 50 km/h sowie Anhänger und Pflanzenschutzgeräte-Überprüfungen werden durchgeführt. Die Landwirte können zudem an Einschulungen in Agrar-Management-Systemlösungen, wie das Auto Trac-Lenksystem, das John Deere-Telematiksystem JDLink, die Section Control und den Online Connected Support, teilnehmen. Betriebsleiter des neuen Standortes ist Norbert Lechner, der seine 30-jährige Erfahrung im Bereich Landtechnik, darunter 18 Jahre als Landmaschinenmeister in der Lagerhaus-Werkstätte Wiener Neustadt, einbringen kann. (Schluss)

Valentinstag 2021: Florale Liebesboten zum Fest der Liebe

Heimische Floristenfachbetriebe bieten kontaktlose Lieferung, Abholservice und Beratung

Wien, 3. Februar 2021 (aiz.info). - Wenn weltweit am 14. Februar der Valentinstag gefeiert wird, stehen die Liebe und die großen Gefühle im Mittelpunkt. Wohl der schönste Weg, seine Zuneigung zum Ausdruck zu bringen, ist durch die Sprache der Blumen und Pflanzen: Denn mit ihrer hohen Symbolkraft sind sie einzigartige Liebesboten. * * * *

"Nutzen Sie die Möglichkeit der kontaktlosen Lieferung und das Abholservice unserer Blumenfachgeschäfte für den Valentinstag 2021: Sie können Ihre Bestellungen telefonisch oder per E-Mail aufgeben und sich auch ganz individuell beraten lassen", sagt der Präsident des Blumenbüros Österreich, **Rudolf Hajek**. "Gerne erfüllen unsere Floristinnen und Floristen Ihre Blumenwünsche auch am Samstag, dem 13. Februar, sowie am Valentinstag selbst, dem 14. Februar."

"Unsere Fachbetriebe sind mit viel Einfühlungsvermögen und Erfahrung für Sie da, damit das florale Geschenk auch wirklich den Kundenwunsch trifft", betont auch Bundesinnungsmeister-Stellvertreter **Johann Obendrauf**. Dafür stehen schon jetzt farbenfrohe Frühlingsboten aus österreichischer Produktion bereit, die mit individuell handgefertigten Arrangements aus bunten Tulpen, duftenden Frühlingsblühern und lieblichen Kleinblumen Frühlingslaune in die eigenen vier Wände zaubern.

Klassiker: Die rote Rose und trendige langstielige Tulpen

"Der Valentinstag-Klassiker, rote Rosen, ist natürlich nach wie vor sehr beliebt", sagt Obendrauf, "ebenso wie schöne Kombinationen in Rot, Rosa und Violett mit graugrünen Akzenten und lieblichen Accessoires."

Ein Tipp des Trend-Experten: "Wer mit Rot die Liebesfarbe in der Sprache der Blumen verschenkt, liegt nie falsch." Auch ausgewählte Einzelblumen - im Trend liegen langstielige Tulpen - sind überaus beliebt, die, in Kombination mit angetriebenen Zweigen, vornehme Eleganz zeigen.

Langfristige Freude mit Topfpflanzen

Wer zum Valentinstag vor allem auf lange anhaltende Pflanzenfreude setzen möchte, dem bietet der Fachhandel ebenfalls eine reiche Auswahl. "Ob Primeln, Narzissen oder Hyazinthen: Sie sind das richtige Valentinstag-Geschenk für Gartenfreunde", so Obendrauf. Denn sie können später in den Garten ausgesetzt werden, wo sie mit der richtigen Pflege blühende Freude bereiten.

Im Trend: Erdige Farbtöne

Die Farbtrends 2021 tragen so schön klingende Namen wie Marigold, Illuminating, Pirouette oder Purple-Rose und sind etwas ganz Besonderes. Denn mit ihrer positiven Botschaft vermitteln sie den Blick nach vorne, ein Gefühl des Aufbruchs und Auflebens - genau passend zur Situation und wunderbar mit der Blumenvielfalt, die der Frühling bietet, umzusetzen.

"Auch fröhliche und heitere Töne in den Primärfarben sind heuer im Kommen", weiß Obendrauf. "Die Farben sind authentisch, die Schattierungen breit gefächert und lassen sich optimal kombinieren. Wer es lieber bunt mag, für den zaubern unsere Floristinnen und Floristen farbenfrohe Arrangements - jedes davon ein Unikat und etwas ganz Besonderes." Frühlingsgefühle versprechen auch Tulpen oder Narzissen, dazu helle Grüntöne, kombiniert mit frischen Akzenten in Gelb und Creme.

Valentinstag am 14. Februar hat eine lange Tradition

Zahlreiche Legenden ranken sich um die Entstehung des Valentinstages. Für viele hat seine Geschichte bereits im 3. Jahrhundert nach Christus begonnen. Damals beschenkte Bischof Valentin von Terni alle Frischvermählten mit Blumen, und sie sollen sich über besonderes Eheglück gefreut haben.

Ab dem 15. Jahrhundert wurde der Valentinstag, von Großbritannien ausgehend, durch britische Auswanderer in den USA etabliert. Seit dem Zweiten Weltkrieg wird der Valentinstag auch in Österreich gefeiert, als Besatzungssoldaten den Brauch hierzulande einführten, der seither als Fest der Liebe seinen festen Platz im Jahresablauf einnimmt. (Schluss) APA OTS - 2021-02-03/13:31